



Die unerwartete helfende Hand

Fluthilfe, wenn sie gebraucht wird.

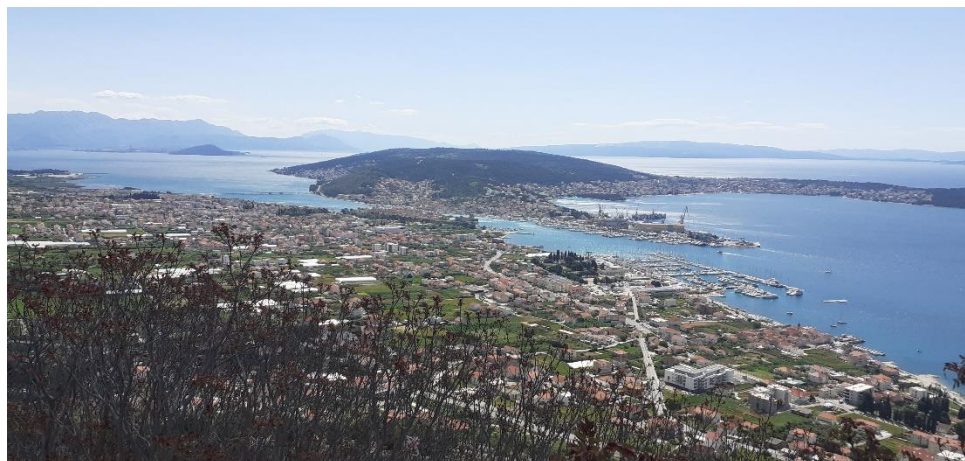
Auf Details der schrecklichen Katastrophe, die uns hier im Ahrtal Mitte Juli 2021 getroffen hat, möchte ich im Einzelnen nicht näher eingehen. Sie sind mehr oder weniger bekannt.

Meine Schilderung setzt eher nach den Ereignissen ein. Was macht das mit einem Betroffenen, einer Einsatzkraft, einem in seinem letzten Dienstjahr vor der Pensionierung? Wie kann man damit umgehen? Wie bekommt man die Bilder wieder aus dem Kopf? Wer ist da, wenn man ihn braucht? Wer ist plötzlich nicht mehr ansprechbar? Und, wer reicht dir seine Hand, mit der du nie gerechnet hättest? Ja, auch das gab es!

Eine dieser unerwarteten Hände war die IPA und hier speziell die IPA Stuttgart. Aber dazu später.

Wir als Polizistinnen und Polizisten sind ja schon einiges gewohnt, können anpacken, Lösungen finden und natürlich Entscheidungen treffen. Die meisten von uns sind sogenannte „Macher“. Ich bin da keine große Ausnahme. Nur dieser Fall hatte einen etwas anderen Verlauf. Wir, meine Frau Doris und ich, waren mit einer zerstörten Wohnung selbst betroffen, sie musste schnellstmöglich von jeder Feuchtigkeit befreit werden, d. h. schnellster Rückbau bis in den Rohbauzustand. Bei mir kam zusätzlich ein Einsatzgeschehen ohne nennenswerte Erholungsphasen und das Ganze über Wochen und Monate hinzu. Trotz aller Unterstützung und Hilfe durch Familie, Freunde, Kollegen, Bekannte und auch Unbekannte war ein Abschalten oder zur Ruhe kommen nicht mehr möglich. Eine schlaflose Nacht jagte die andere. Es musste ja schließlich weiter gehen.

Über unsere IPA-Verbindungsstelle kam plötzlich eine Hand, mit der wir nie gerechnet hätten. Die der IPA-Freunde Stuttgart. Sie machten meiner Frau und mir das Angebot zwei Wochen an der kroatischen Küste zu verbringen. Mit den IPA-Freunden Harald Weber und Branco Domic hatten wir vereinbart, dass wir die Reise antreten sobald wir das Gefühl haben, den Wiederaufbau unserer Wohnung „im Griff“ zu haben und wir zumindest gedanklich Abstand gewinnen können.





Im Mai 2023, fast zwei Jahre nach der Flut, war es dann endlich soweit. Wir flogen nach Split und wurden schon im Hotel Sveti Kriz, in Trogir, auf ungewöhnliche Art und Weise empfangen. An der Rezeption wurden uns, nach einer herzlichen Begrüßung durch die Hausleitung, zwei Zimmerschlüssel mit den Worten „Das sind unsere schönsten Zimmer, suchen Sie sich das aus, welches Ihnen am besten gefällt!“ ausgehändigt. So wurden wir noch nie in einem Hotel empfangen.

In den ersten zwei Tagen haben wir es langsam angehen lassen. Viel gelesen, Spaziergänge gemacht und die unmittelbare Umgebung erkundet.



Während dieser Zeit meldete sich Spiro Skoko bei uns. Er ist der Cousin von Branco Domic und wohnt im Nachbarort Slatine. Mit Spiro haben wir dann eine schöne Wanderung in eine naheliegende kleine Wallfahrtskirche gemacht und sind einer Einladung zum Abendessen im schönen kleinen Hafen von Slatine gefolgt.





Ein paar Tage später meldete sich eine junge Kollegin der Polizeistation Trogir. Lucija Turk ist eine IPA-Freundin der Verbindungsstelle in Split. Zusammen mit Lucija und ihrer Familie durften wir Trogir und ihre Heimatstadt Split erkunden. Bei den vielen Gesprächen konnte natürlich die Polizei nicht fehlen. Zum „Running Gag“ über die gesamte Zeit entwickelte sich die Institution des „Bärenführers“ bei der deutschen Polizei. Der Begriff sorgte immer wieder für Gelächter und gute Stimmung. Wir haben sogar rausgefunden, dass man ihn „googlen“ kann. Aufgrund ihrer momentanen dienstlichen Situation hatten wir natürlich schnell raus, wer von uns beiden der „Bär“ und wer der „Bärenführer“ ist.



Zwischen den Begegnungen und den Besichtigungen in der Umgebung kümmerte sich das Hotelpersonal sehr rührend um uns. Wir wurden regelrecht mit Tipps und Vorschlägen für die weitere Umgebung überschüttet. Dies veranlasste Lucija und ihren Vater uns bei der Suche nach einem günstigen Mietwagen unter die Arme zu greifen. Neben den schönen Plätzen und Orten entlang der dalmatischen Küste hat uns besonders der Nationalpark Krka beeindruckt.



Nach zwei Wochen Kroatien war es dann soweit. Der Rückflug in den Alltag stand an. Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied zwischen vor und nach der Reise. Der erholsame Schlaf ist zurück. Es ist wieder Platz für andere Gedanken vorhanden. Pläne für die Zukunft sind wieder möglich und gesundheitlich geht es wieder bergauf.

Vielen Dank dafür IPA-Freunde Stuttgart!

Vielen Dank für eure Geduld, eure Hilfe erst später in Anspruch zu nehmen. Die gemeinsame Entscheidung, das Hilfsangebot erst später umzusetzen, war genau richtig.

Vielen Dank an Spiro.

Vielen Dank an das Team vom Hotel Sveti Kriz und natürlich besonderen Dank an Lucija und ihre ganze Familie

Eure

Doris und Michael Meyer

IPA Ahrkreis

PS: „Bär! Denke dran, der Flughafen Köln und dein Bett in unserem Hause Meyer warten auf dich!“

Dein Bärenführer 😊

